



Kamerad!

willst Du die Wandereinrichtungen
des Verbandes fördern, so kaufe

die Rügennadel!

Druck von Oertel & Spörer, Reutlingen

Stromheil-Serie des Deutschen Kanuverbands

Band 10

Rund um Rügen

Bearbeiter

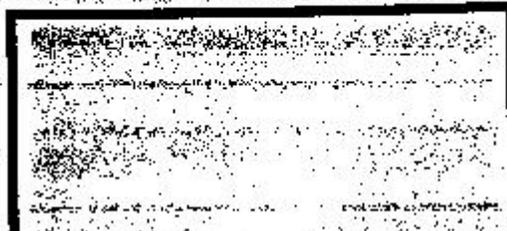
von

Fritz Nitsch

Preis: RM. 2.—

1930

VERLAG DES DEUTSCHEN KANUVERBANDS
UNTERTÜRKHEIM



Kaufhaus des Rügenlagers

Paul Bohnfeldt

Stammgeschäft

seit 1888 im

Ostseebad Breege a. Rügen

I. Allgemeines

Von R ü g e n, der größten deutschen Insel, machen sich die, die es nur aus der Werbung der Rügenbäder kennen, kaum eine richtige Vorstellung. Da die Insel durch tiefe Einbuchtungen stark zergliedert ist, wirken die 967,7 qkm (mit 51 000 Einwohnern) als eine viel größere Gesamtfläche. Dafür sprechen auch die größten Ausdehnungen der Inse N-S 50 km, O-W 45 km. Den Inselkern umgeben neben der Insel Hiddensee die Halbinseln: Wittow (im N), Jasmund (im O), Mönchgut mit Thiessow (im SO), Zudar (im SW), Ummanz und Lieschow (im W). Die Bewohner, in der Fremde sich allgemein Muttländer nennend, haben ein ausgeprägtes Heimatgefühl und unterscheiden scharf zwischen den "Wittowschen", den "Jasmundschen", den "Poken" (Mönchgodern), den "Rügenschen" (vom Inselkern), den "Hiddenseern" (auch Brödings genannt) und den "Pommerschen" (Festländern).

Die Buchten und Bodden, meist flach und deshalb von Wassersportlern mit tiefergehenden Fahrzeugen wenig besucht, sind dem Kanufahrer vorbehalten. Er wird häufig auf landschaftliche Schönheiten und Ortschaften mit alt-biederem Bewohnern stoßen, zu denen kaum ein Badegast gelangt.

Die Ostseeküste ist im N und O Steilküste, bei der auf Jasmund (zwischen Saßnitz und Stubbenkammer) und auf Wittow bei Arkona) die Kreideformation zu Tage tritt. Geologisch Interessierte finden dort Studienobjekte: Schichtungen, Verwerfungen, Einschlüsse. Die Kreide wird auf Jasmund im Tagbau gewonnen und verarbeitet und bildet einen bedeutenden Ausführgegenstand für die Insel.

Die größten Bodenerhebungen finden wir in der Nähe der Ostküste (Piekberg, 161m s.ö. von Stubbenkammer). Nach W flacht sich die Insel ab, wenn auch zahlreiche Bodenwellen die Landschaft abwechslungsreich gestalten.

Der Boden ist meist fruchtbar, besonders auf Wittow, der Kornkammer Rügens. Unfruchtbare Gebiete wie die Schaabe und die Schmale - Heide sind aufgeforstet. Wiesenland findet sich nur spärlich.

Von den riesigen Eichen- und Buchenwaldungen, die einmal ganz Rügen bedeckten und wohl auch die fruchtbare Ackerkrume geschaffen haben, sind nur noch Reste erhalten: Die Stubnitz auf Jasmund, die Granitz bei Binz, Wälder auf der Insel Vilm und bei Putbus, die zu den schönsten Waldungen Deutschlands gehören. Ein Gang durch die Stubnitz von Saßnitz nach Stubbenkammer mit Ausblicken auf das Meer und die schneeichte Kreide der Küste wird unvergeßlich bleiben.

Die Tier- und Pflanzenwelt Rügens ist mannigfaltig. Unter den Vierfüßlern wäre der Edelhirsch hervorzuheben, der sonst in Deutschland selten wird. Wildpark Putbus: Weiße Edelhirsche, Damwild. Viele seltene Wasservögel (Reiher, Kormorane, Möven und Enten) bevölkern die Bodden und sind besonders in den Vogelschutzgebieten zu finden. Seehunde suchen gern die Küste auf und sind zutraulich bzw. frech. Kanufahrer hatten verschiedene mehr oder weniger gruselige und zu nettem Seemannsgarn anregende Begegnungen mit Seehunden. Die Strandflora ist mit Stranddisteln, Immortellen, Meerkohl und anderen seltenen Kindern vertreten. Von unverständigen Menschen wird diesen leider viel Schaden zugefügt.

Von den Parkanlagen der Insel sind die von Putbus und Ralswiek die bedeutendsten. Kundige Hände haben hier vor Jahrzehnten und Jahrhunderten seltene Gewächse eingepflanzt; manche davon sind die ein einzigen in ganz Deutschland.

Überall auf Rügen stößt man auf Denkmäler

aus der Vorgeschichte. Zahlreiche Hünengräber, gewaltige Tempelburgen wendischer Götzen liegen über die Insel verstreut als einzige Kunden aus der vorgeschichtlichen Zeit, die ungefähr bis zum Jahre 1100 dauerte. Erst dann setzen die ersten kärglichen Berichte der Geschichte ein (Saxo Grammatikus, Helmhold).

Das größte Hünengrab ist der Dubberworth, 1 km s.w. von Sagard. Zahlreiche Hünengräber bei Ralswiek und Patzig, in der Stubnitz, am Nordrand der Granitz, bei Sillvitz, Lanken, Garfritz und Sellin, auf Wittow bei Nobbin und bei Banz. Etwa 20 wendische Burgwälle werden auf der Insel gezählt; bedeutend sind Jaromarsburg auf Arkona (Tempelburg des Svantevit), Hertaburg bei Stubbenkammer, Rugard bei Bergen, Burgwall bei Garz (mit drei Götzentempeln). Von den vielen sagenumwobenen Opfersteinen gilt der von Quolitz auf Jasmund als echt.

In der Geschichte Rügens spielen bekannte Narnen wie Heinrich der Löwe, Friedrich Barbarossa, Klaus Störtebecker, Wallenstein, Gustav Adolf von Schweden, Wrangel, der Große Kurfürst, der erste Preußenkönig, die Hansestädte Stralsund und Lübeck ihre bedeutende Rolle. Trotzdem Pügen durch Jahrhunderte dänisches und später schwedisches Land war, wuchs auf der ehemals rein wendischen Insel eine deutsche Bevölkerung heran, so daß sich 1815 der Uebergang in den preußischen Staat reibungslos und mit einer gewissen Begeisterung vollziehen konnte.

Bücher über Rügen:

Johannes Dose, König
Tetzlav.
Ph. Galen, Der Strandvogt von Jasmund.
Ph. Galen, Die Insulaner.
Spielhagen, Die Sturmflut.
Wilhelmine Fleck, UmArkona.

Otto Wendler, Geschichte
Rügens.
A. Haas, Rügensche Sagen.
E. M. Arndt, Gedichte.
Müller, W., Strandlieder.

Auf dieser schönen und interessanten Insel hat der Deutsche Kanuverband das "R ü g e n l a g e r"

geschaffen. Es ist wohl jedem, der darin gewillt hat zu einem Erlebnis geworden. Immer wieder zieht es ihn aus dem Alltag dahin zurück, auszuspannen, in inniger Verbindung mit der herrlichen Natur Kräfte zu sammeln. Besonderer Prospekt über das Rügenlager ist mit Ersatz der Portokosten, 20 Pf. bei der Rügenlagerverwaltung, Breege auf Rügen, anzufordern.

II. Winke für Fahrten an Küste und See

Wer im Faltboot oder Kajak Küste und See befahren will, muß sich vergegenwärtigen, daß er sich auf stromfreiem Wasser befindet, daß Gegewind und starker Wind, mit Seegang verbunden, die Erreichung seines Zieles stark behindern, wenn nicht gar verhindern.

Prüfe Boot, Spritzdecke und Paddel (Reservepaddel), ob und wie weit sie starker Beanspruchung im Seegang gewachsen sind. Seegang stellt ganz andere und dauernde Ansprüche an Boot und Mannschaft als Fahrt durch - eine Stromschnelle.

Vor jeder Fahrt erkunde von Fischern und anderen Wetterkundigen die Wetteraussichten. Ab Windstärke 4 ist mit starkem Seegang, und starker Brandung zu rechnen, die für Dein kleines Boot unberechenbare Gefahr bedeuten. Eine Fahrt ist dann nur möglich, wenn Du den Landschutz ausnutzen kannst. Ablandigen Wind unterschätzt Du stets an Stärke, darum hüte Dich, den Landschutz zu verlieren. Buchten fahre stets aus, denn Entfernungen auf dem Wasser unterschätzt Du stets, wie Du Deine Ausdauer stets überschätzt. Triffst Dich ein Unwetter auf offenem Wasser, so bist Du meist verloren. Wetteränderungen treten an der Ostsee sehr plötzlich auf. Beobachte stets den Horizont nach verdächtigen warnenden Wölkchen, damit Du offene Flächen rechtzeitig verlassen kannst. Es ist keine Leistung wenn Du, vom Unwetter überrascht, doch völlig ausgepumpt

den rettenden Strand erreichst.*) Achterlicher Wind und Seegang sind meist gefährlicher und heimtückischer als von vorne, besonders in der Brandung und für Boote mit wenig Freibord und zu geringem achterlichem Reservedisplacement. Taschenbarometer und Kompaß sind wichtige Hilfsmittel, ohne die man keine Fahrt auf der See und an der Küste wagen darf. Sie warnen und helfen bei Wetterumschlag und Nebel.

III. Fahrtanweisungen

(Kilometerzahlen nur annähernd!)

1. Vom Rügenlager nordwärts um Arkona nach Hiddensee.
- 1 Bad Breege (-Julliusruh), Dampferanlegesteg
- 3-4 Steilufer und Steinstrand bei Yinnen. Am hohen Ufer Vorsicht, Kreuzottern.
- 4,5 Hünengrab bei Nobbin, Königsgrab genannt, direkt am hohen Ufer, wahrscheinlich Grab eines Wikingerhelden.
- 6 Goor, Bauerngehöfte, (Gehöft Pieper, beliebt für Kaffee-Ausflüge).
- 8 Fischerdorf Vitt. Kleiner Bootshafen mit Steinmole, geschützt durch Steinriffe. Vorsicht! Einfahrt rechtwinklig zur Küste. Dorf malerisch in Mulde gelegen, uralte Kapelle, achteckig, davor Platz für Uferpredigten. Von Vitt Fußpfad oben am Ufer zur Jaromarsburg.

*) 1927 kam ein Faltboot mit Segelsdiirm bei achterlichem Wind (SO) von Lohme quer durch die Tromper Wick auf das Rügenlager zu. Ca. 6 km vor dem Lager, 4-5 km vom Lande entfernt traf eine von WSW kommende Regenböe das Boot und trieb es in 20 Minuten 3 Seemeilen in die See hinaus. Der starke Regen verhinderte jede Sicht nach dem Land, so daß das Boot ganz ziellos trieb. Nur die kurze Dauer der Regenböe und die Qualität des Bootes sind die Ursache für den noch glückhaften Ausgang der Fahrt. (1 Seemeile = 1,8 km.)

8,5 Nahe am Ufer Reste eines Dampferwracks.

9 A r k o n a f e l s e n, Landungssteg kurz vor Beginn der Kreidefelsen.

Serpentinenpfad (Treppe) hinauf zum Felsen. Am Ufer Granitblöcke, weiterhin Schutzbauten. Zweiter Aufstieg unterhalb des Leuchtturms,, schlechte Landungsmöglichkeit. Auf dem Vorsprung der Kreidefelsen die Jaromarsburg (Svantevitburg) *), im Westen abgeschlossen durch einen mächtigen Erdwall. Aeüßerer Graben zugeschüttet. Am Nordende desselben der Funkpeilturm, Baujahr 1927/28. Wall einst Gekrönt von einem Palissadenzaun mit Türmen und Wehrgang und einem Tor. Hinter dem noch zu erkennenden Innengraben standen die Hütten der Wenden, teils Wohnungen der Leibwache des Götzen, teils Vorratsräume oder Zufluchtsstätten in Kriegsnot. Am Nordabhang be-

*) Der Svantevitkult (wendisch) war der mächtigste auf Rügen und in Pommern, die Svantevitburg das letzte Bollwerk des wendischen Heidentums und des Slaventums. Die Bewohner Rügens, die Ranen oder Rujanen unternahmen wie die Wikinger mächtige Raubzüge über die See an die mecklenburgische, holsteinische und dänische Küste. 1110 Belagerung von Lübeck. Nach verschiedenen vergeblichen Kriegszügen belagerte 1168 König Waldemar von Dänemark mit seinem Kanzler Bischof Absalon von Roeskilde unter Beistand der Pommern und Mecklenburger (Herzog Heinrich der Löwe) die Burg lange vergeblich. Da gelang es, die hölzernen Wehrgänge und Türme in Brand zu stecken, und nun folgte die Erstürmung der Tempelburg. Das Heiligtum wurde vernichtet, die Ranen getauft. Von den zwei oder drei Ranenkönigen begrüßte besonders Jaromar das Christentum als Befreiung von der jedem Fortschritt feindlichen Priesterherrschaft. Als Fürst von Rügen regierte er weiter über Rügen und Vorpommern. Jaromar I. zog deutsche Ansiedler ins Land. Er und seine Nachfolger gründeten in Bergen, Franzburg (Neuenkamp), Eldena (Hilda) bei Greifswald und auf Hiddensee Klöster, gründeten auch die Städte Stralsund, Garz und Bergen. (Im dänischen kgl. Schloß Frederiksborg bei Kopenhagen befindet sich ein großes Wandgemälde von der Zerstörung der Jaromarsburg. Foto davon im Bootshaus von "Svantevit" in Breege.)



Antares 21.

July 21

fand sich ein Brunnen, jetzt verschüttet bzw. abgestürzt. Das Burgdreieck war ursprünglich mehr als doppelt so groß als jetzt. Der Tempel des Götzen soll mitten in der Burg gestanden haben; seine Fundamente sind an der jetzigen Ostspitze des Burgdreiecks gefunden (Ausgrabungen 1921), Teile davon bereits abgestürzt. Im Tempel stand das mächtige vierköpfige Götzenbild des Svantevit mit Füllhorn und Schwert.

Ein Fußweg führt von der Burg zu dem 1902 erbauten, 32 m hohen Leuchtturm von Arkona. Er gibt aus einer Gesamthöhe von 75 m das stärkste Leuchttfeuer 'der Ostsee (Drehfeuer), im Binnenlande bis 200 km sichtbar. Vom Turm schöner Rundblick: Wittow, Hiddensee, Bergen, Rugard, bei klarer Sicht auch Dänemark (Möen, Möensklint). Neben dem neuen steht noch der alte, 1826-27 erbaute, von Schinkel entworfene Leuchtturm, der jetzt anderen Zwecken dient. Bei dem Turm befinden sich weiter: das Nebelhorn, eine Marinesignalstation, die auch Wetterstation ist und ein Hotel.

Weiterfahrt: nur bei sicherem windschwachem Wetter möglich; am Ufer meist Steingeröll. Hohes Lehmufer, romantische Schluchten, wenig Landungsmöglichkeiten.

10,5 Gellort, Nordspitze Riigens.

12 Kabelhaus, guter Zeltplatz.

14,5 Höllenliet, Schlucht

18 Die Schwarbe, prächtige urwaldähnliche Waldeinsamkeit, abseits der Frenedenindustrie. Teilweise steinfreier Sandstrand, Landungsmöglichkeit.

20 Mövenort. Ab dort beginnt wieder immer stärker werdender Steinstrand.

20,5 B a k e n b e r g, ca. 300 m vom Ufer Gasthaus. Wunderschöne, teilweise noch junge Waldungen.

Weiterfahrt: Bei Brandung Landung an der

Westküste von Wittow (mit Bug) gefährlich,
da Steinriffe und Steinstrand.

29 Dranske-Rettungsstation.

30 Dranske (Salzhaus) Landungsbrücke, beste Gelegenheit zum
Uebertragen zum Wieker Bodden, zu evtl. Weiterfahrt:

nach Wick =: 4 km,

nach Wittower Fähre = 8,5 km (direkter Weg),

nach, Wittower Posthaus (Zollhafen) = 9 km. (Entfernung: Wick/Wittower Fähre = 9 km),

(Entfernung: Wittower Fähre/Breege 10-12 km), (Entfernung: Wittow.

Posthaus/Wittow. Fähre = 5,5 km),

vom Wittower Posthaus bis Bessiner Haken = 2 km.

Bessiner Haken/Neu-Bessin am Süden vom Bug: Wiesen und Sümpfe, unmöglich sie im Boot zu
durchqueren. Am Bessiner Haken Steinriffe, Vorsicht!

a) Weiterfahrt nach D o r n b u s c h: nur bei windschwachem und sicherem
Wetter möglich! Bei Brandung Landung am Dornbusch schwierig,
wenn nicht unmöglich. Der gerade, ca. 5,5 km lange Weg quer über den
Libben bei Ostwind sehr gefährlich, da man den Seegang nicht
abschätzen kann und bei auffrischendem, nach SO drehendem Wind
leicht in die offene See abgetrieben wird, besonders, wenn Treibersegel
benutzt und die da-durch entstehende Abtrift nicht weitgehend
berücksichtigt wird. Darum Kurs: erst 4 km am Bug entlang und dann
vielleicht!?

31 Ehemalige Flugstation Bug, Beamtenerholungsheim.

38 D o r n b u s c h (Entendorn). Nordküste von Hiddensee besonders
reizvoll.

Weiterfahrt von Dornbusch an der Westküste von Hiddensee bis
Gellerhaken nur bei schwachem Ostwind durchführbar: Steinriff und
Steinstrand (ca. 20 km). Weiteres s. u.

b) Weiterfahrt durch den Libbenstrom nach Kloster: Wegabkürzen über
das Bessiner Schaar unmöglich, Wasserstand meist nur 0 bis 10 cm.

31 ehemalige Flugstation

37 Wittower Posthaus (Lotsenstation).

Name: zu Beginn des 18. Jahrhunderts richteten dort die Schweden eine Poststation ein. (Rügen und Neu-Vorpommern war bis 1815 schwedisch.) Ein Segelschiff beförderte Post und Passagiere von und nach Schweden; Weiterbeförderung nach Stralsund auf dem Land- oder Wasserwege. Später befand sich dort eine Zoll- und Lotsenstation. Letztere vor einigen Jahren aufgehoben, da Libbenstrom wegen dauernder Versandung immer weniger benutzt (mehr dagegen Vierendehlstrom und für größere Schiffe Greifswalder Bodden). Auf dem Bug eine der kleinsten Volksschulen Deutschlands.

39,5 Bessiner Haken, Neu-Bessin (s. o.).

44 Kloster/Hiddensee. Badeort.

Name: Hier befand sich ein Zisterzienser-Kloster, zur Abtei Neuenkamp (Franzburg) gehörig. Dem Kloster unterstanden die ganze Insel Hiddensee und Ländereien auf Rügen. Die Mönche beschäftigten sich mit dem Abschreiben von Büchern (Haupteinnahmequelle). Die Erfindung des Buchdrucks brachte Verfall, die Reformation Auflösung des Klosters. Der Besitz fiel an die Stadt Stra[sund, die noch heute eine Klosterverwaltung führt. Ein Mauertor, die Kirche und das Klostergut zeugen von den Klosterbauten. Badestrand (steinig) an der Westküste von Hiddensee. Rettungsstation.

Einst war die ganze Insel mit prächtigen Eichenwäldern bedeckt, die im 30jährigen Krieg vernichtet wurden. Heute finden wir nur nördl. von Kloster an der Westküste jungen Kiefernwald.

Der südliche, größere Teil der Insel ist 18 km lang und flach. Das Südende, der Gellen, findet seine Fortsetzung in einem Sandriff (Geller Haken),

das zeitweise aus dem Wasser herauschaut. Der Gellen ist Vogelschutzgebiet, Betreten \verboden.

Der nördliche Teil ist bergig und landschaftlich schön. Seinen Namen Dornbusch hat er von den

vielen Dornbüschen, von denen früher viel mehr vorhanden waren.

Höchste Erhebung über 70 m. Zwei km nördlich von Kloster steht der Leuchtturm. Am Westufer Kieferwald. Darin die Lietzenburg (Gerh. Hauptmann, Prof. Kampf) und „Hotel zum Klausner.“ Hier hatte früher ein Einsiedler seine Hütte; er zog später in die Dünen am Westrand südlich von Vitte. Seinen Bestrebungen hat Hiddensee den reinen Badebetrieb zu verdanken. Vom Entendorn zieht sich eine Landzunge zum Bug hin (Schwemmland), die Bessin. Vogelschutzgebiet, Betreten verboten! Grieben am Ostufer idyllisch gelegen.

2,5 südlich von Kloster: Badeort Vitte.

5 südlich von Vitte: Neuendorf, Bade- und Fischerort, südlich davon Plogshagen, nahe dabei Leuchtfeuer.

Die Fährinsel an der Westküste ist Vogelschutzgebiet, Betreten verboten.

Die Westküste Hiddensees hat überall Steinstrand. Bei Westwind starke Brandung, Vorsicht! An der Ostküste oft Sumpf und Schilf.

Die Bewohner von Hiddensee leben von Fremdenindustrie, Fischerei und Viehzucht (Rinder). Von Kloster Dampfverbindung nach Breege, Stralsund und Wiek. Von Vitte und Neuendorf Dampfverbindung nach Stralsund.

Bücher über Hiddensee:

Wilhelm Schmidtbonn, Die unerschrockene Insel.

Konrad Maß, Der Goldschmuck von Hiddensee.

Clara V. Sydow, Einsamkeiten.

2. Vom Rügenlagersüdwärts um Rügen bis Stralsund.

0-8 An der Schaabe entlang, Sandstrand, Kiefernwald.

9 Glowe, kleiner Bootsteg, bei NW schon stärkerer Seegang. Bei G. beginnt der Steinstrand. Kleines Fischerdorf, etwas Badebetrieb).
Schloß

Spiecker. 4 km südlich von G. bei Bobbin (idyllisch gelegen); im Schloß Deckenstück aus dem 17. Jahrhundert, aus der Zeit, wo der schwedische General Wrangel, nach seinen militärischen Mißerfolgen (Fehrbellin) entlassen, hier seinen Wohnsitz aufschlug. Jetzt Eigentum der Fürstin zu Putbus, verpachtet. Besichtigungserlaubnis durch Pächter von Schloß und Gut einholen .

9,5 Königshörn, Steinriffe Hier beginnt steiles Lehmufer und Steinstrand.

9-16 Landungsmöglichkeiten kaum vorhanden

16 Lohme, Badeort. Oferhöhe zirka 60 m.

Fischereihafen von Steinmohle geschützt. Einfahrt von NW.

Rettungsstation.

Von L. schöne Fußwanderung an Schloß Ranzow vorbei durch die Stubnitz (Buchenwald) nahe am Herta-See vorbei zum Königsstuhl (4 km).

Besonders zu empfehlen, wenn SO und Seegang (Brandung) , Seeweg und Landung dort erschweren.

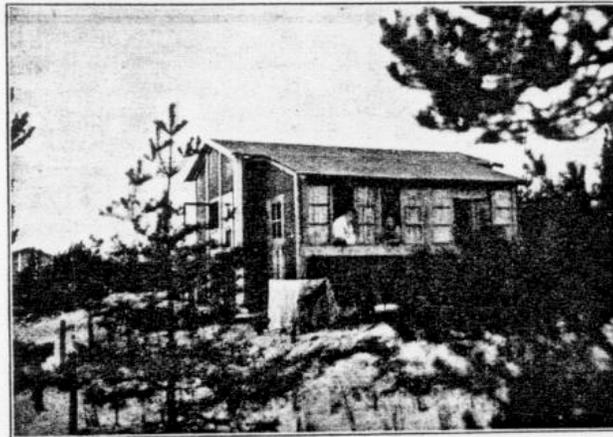
16-29 Zwischenlandung bei stärkerer Brandung unmöglich bis gefährvoll (höchstens km 24,5)

17 Krievitzer Leuchtfeuer

21 S t u b b e n k a m m e r. Auch bei westlichen Windung starke Dü nung. Landungsbrücke. Landung evtl. auch auf einem Bunenkopf nöfl. Der Brücke möglich, aber Vorsicht!

Stubbenkammer wird vornehmlich von zwei mächtigen Kreideblöcken gebildet, dem Königsstuhl (n.) und der Wilhelmssicht, die über 120 m hoch sind. Serpentinpfad führt hinauf. Königsstuhl-Hözel. 10-15 Min. westlich der Herta-See (Größe 140 mal 170m). Am Wege dahin eine Funkstation. Am See liegt die Hertaburg, beides sagenumwoben. Die Hertasage (Herthus bei Tacitus) ist wohl erst später hierher verlegt worden. Ursprünglicher und möglicher scheint, daß in der Burg das heiligtum des wendischen Götzen Tjarnaglof gestanden hat. Am Weg am See steht die vielverzweigte Hertabuche, dahin gehegt. Auf der anderen Seite,

etwas entfernt, findet man die Opfersteine. Bei dem Größeren erkennt man mit einiger Phantasie die Blutbahn, darunter ein Steinbecken (Mahlstein). Auf dem kleineren findet man Eindrücke, wie Fußspuren geformt, große und kleine, die von einer sündigen Priesterin, Wunna, herkommen sollen. Sagen von dem Seeräuber Klaus Störtebecker erzählen von seiner Höhle bei Stubbenkammer, in der



HÜTTE IM RÜGENLAGER

er Schätze und Braut ließ und nicht wiederkehrte. Die verlassen trauernde Jungfrau weint noch um ihn und wäscht im Mondschein ihr Tränentüchlein auf dem Waschstein am Fuße des Königsstuhls.

Ehe man Stubbenkammer verläßt, sollte man den Uferweg über Wilhemsicht (Signatmast und Nebelhorn) bis zum ersten Bach hinter Victoriasicht verfolgen, um die Kreideküste von oben mit den wunderbaren Ausblicken näher kennenzulernen.

23,5 Kollicker Ort, Letichtfeuer.

24,5 Kieler Bach (der zweite Bach auf der Wander-

karte südlich Kollicker Ort). Landuner vielleicht möglich.
Aufstiegsmöglichkeit.

26,5 Wissower Klinken. Wundervolle Kreideklippen.

In der Stubnitz nahe bei Waldhalle.

27,5 Hengst und Piratenschlucht.

29 Saßnitz, Badeanstalt, dahinter künstlicher
Badestrand. Anlegernörlichkeit.

31 Kopf der Südmole. Einfahrt zum Hafen. Anlegemöglichkeit bei der
Liegestelle des Saßnitzer Yachtclubs (zwischen Südmole und
Fährhafen). Schwedenfähre nahebei. Besichtigung der Fährschiffe
beim Zollamt erfragen. In und bei Saßnitz Kreidebrüche,
Besichtigung interessant.

Weiterfahrt: Von Saßnitz bis Hülsenkrug Steilufer und Steinstrand,
Landung unmöglich.

32 Dwasieden, Schloß mit schönem Park. Besichtigung wahrscheinlich
unmöglich.

35,5 Neu-Mukran. Hülsenkrug, südlich davon Zeltplatz zur allgemeinen
Benutzung (Tafel).

35,5-45. Die Schmale Heide mit schönem Sandstrand, der bis hinter Binz
reicht. Schöner Tannenwald. Das Betreten und Ueberqueren der
Schmalen Heide, außerhalb von öffentlichen Wegen. ist verboten.

43,5 Kurhaus Prora (nahe dabei: Blockhaus Prora des Obersten von Diest,
Begründers des Rügenlagers, 1925).

44,5 Binz, Seebad. Landungsbrücke.

Das alte Dorf Binz liegt am Schmachter See, zwischen zwei Hügeln
versteckt. Bei Binz beginnt die Granitz, ein herrlicher Buchenwald mit
einem idyllisch gelegenen Teich (Schwarzer See) und dem Jagdschloß
Granitz (km 3) das ein Fürst von Putbus für fürstliche Gäste erbauen ließ.
Wundervoller Rundblick vom mächtigen Schloßturm. Der Aufstieg auf der
spinnwebendünnen Eisentreppe ist sehr nett. Jagdtrophäen, Waffen.

Dicht hinter Binz beginnt das Steilufer der Granitz und Steinstrand.
Steinriffe.

46 Silvitzer Ort.

48 u. 49 Granitzer Ort und Schanzenort.

49,5 Waldhalle.

51,5 S e l l i n, Seebrücke, Badeort. (Kleinbahn- und Dampfverbindung, Ufer zirka 40 m hoch, darum Uebertragen zur Weiterfahrt auf dem Selliner See, Richtg. Vilm-Lauterbach schwierig.

Alter Dorfteil am Selliner See.

Ab km 53 Sandstrand und Landungsmöglichkeit.

52 Quitztaser - Ort. Vorsicht, Steinriffe!

54 Baabe, Badeort, 1 km vom Strand entfernt, nahe beim Selliner See.

Bei Baabe der Mönchsgraben, Grenze von Mönchgut.

57 G ö h r e n, Seebrücke am Nordstrand, Badeort.

Hier beginnt wieder hohes Ufer. Man merkt heute wenig davon, daß Göhren zum Pokenland (Mönchgut) ' gehört. Die Halbinsel M ö n c h g u t einschließlich Thiessow, gehörte zum Klosterbesitz Hilda (Eldena) bei Greifswald. Mönke-Goot. Der Name Poken stammt auch aus alten Zeiten. Pok heißt Messer und war bei Zwistigkeiten die berühmte Waffe der Mönchguter gegen die benachbarten Rügauer, die mit Kolben kämpften und darum "de Kollen" genannt wurden. Die Mönchguter lebten, wie unter dem Klosterregime, noch bis vor 150 Jahren ganz abgeschlossen. Deshalb hat sich die Mönchguter Tracht sehr lange erhalten können.

Im vorigen Jahrhundert wurde sie trotz allen Kämpfens Einsichtsreicher langsam zurückgedrängt und die „kolle Tracht“ (rügensche und allgemein übliche Tracht) verdrängte immer mehr die schöne alte der Mönchguter. In alten Familien finden wir sie aber noch original in den Truhen und Schränken, und sie wird oft genug noch hervorgeholt, wenn irgend ein Grund „ton Untkleden“ vorhanden ist.

Bücher über Mönchgut.

A. Haas und F. Worm, Die Halbinsel Mönchgut und ihre Bewohner.

Ina Rex, Nivelliararbeit der Zeit.

Weiterfahrt: Am Göhrenschen Höft Steinstrand, Vorsicht! Steinriffe, auch in Entfernung vom Ufer.

58,5 Nord-Perd, auch Göhrensches Höft, zirka 60 m hoch. Vorsicht, Steinriffe! Steinstrand!

Auch bei westlichen Winden gefahrvoll.

59,50 Göhren, Südstrand, Brücke, bis Lobber Ort:

Sandstrand.

62 Lobber Ort. Steinriffe, Vorsicht! Dann wieder schöner Sandstrand.

64 Damm nach Gr.Zicker und Gager.

67 Süd-Perd, auch Thiessower Höft, Kurz davor Brücke. Vorsicht, Steinstrand, Steinriffe!

68 Südspitze von T h i e s s o w. Th., Fischer- und Badeort. Lotsenstation, bei Th. zwei Rettungsstationen.

In vorgeschichtlicher Zeit hing Thi. mit der Insel Ruden fast zusammen. Eine schmale Pinne trennte diese Insel von Rügen. Im Jahre 1304 zerriß eine Sturmflut diese Landverbindung. Die neue Wasserstraße zwischen Rudenen und Thiessow nannte man „dat nige Deep“, das neue Tief, noch heute gebräuchliche Bezeichnung.

Das Ufer von Thiessow ist durch Buhnen und Strandbauten geschützt. Landen bei Brandung gefahrvoll

Weiterfahrt: Von der Ueberquerung des Greifswalder Boddens ist unbedingt abzuraten (zirka 19 km).

70 Klein Zicker, idyllisches Fischerdorf.

Groß Zicker und Zickerscher See, die Bucht davor heißt „die Kaming“. Von Klein Zicker nach Groß Zicker - zirka 2 km. Groß Zicker, schöner alter Ort, Ehrenfriedhof.

73,5 Westspitze des Zickerschen Höft. Steinstrand, romantisches Lehmufer. Zelten unmöglich. Höhe zirka 60 Meter, Lehmstrand.

Vom Zickerschen Höft über die Hagensche Wiese bis zum altmönchgutschen Dorf Alt Reddevitz 4 km. In Alt Reddevitz lebt der rügensche Heimatdichter Fritz Worm. Von

Alt-Reddevitz zum Reddevitzer Höft 4 km. Vom Zickerschen Höft zum Reddevitzer Höft quer über die Hagensche Wiek 3 km.

76,5 Reddevitzer Höft, Steinstrand.

Hier öffnet sich die „Having“, die weiter in den Neuensiener See (Seedorf, Schiffswerft) und den Selliner See führt. Motorbootverkehr zwischen Lauterbach und Sellin.

78,5 Neu Reddevitz.

81,5 G r o ß S t r e s o w. Bei Groß-Stresow landete im Jahre 1715 der Preußenkönig, Friedrich Wilhelm I. und schlug ein festes Lager auf, das Karl XII. von Schweden vergeblich zu stürmen suchte. Denkmal bei Groß Stresow (500-600 m).

Kanu-Station bei Tegge.

Die Insel Vilm ist so schön, Eichenwald, alte Bäume, daß man sie sich näher ansehen muß. Umfahrung der Insel, dem Ostufer entlang und am Westufer nordwärts bis zum Landungssteg: 6,5 km, also 5 km mehr als von der Nordspitze direkt zum Landungssteg. Am Ostufer einige Steinriffe.

86 Landungssteg, Restauration (Wirt wetterkundig). Zelten und Lagern auf der Insel verboten. Teilweise Vogelschutzgebiet. Verhandlungen wegen eines Zeltplatzes sind angeknüpft.

88,5 Lauterbach, Brücke. Badeort, angelegt Zuanfang des 19. Jahrhunderts, 2 km von Putbus entfernt. Südlich von Putbus sind Schloß und Park der Fürstin zu Putbus: Wildpark-,Hirsche , alte und seltene Bäume.

90 Neuendorf.

91,5 Neukamp, Denkmal des Großen Kurfürsten.

96,5 Dumsewitz.

100 Pritzwald auf Zudar. Hier vielleicht Zeltmöglichkeit.

106 Palmer Ort.

107 Fischerkaten bei Palmer Ort. Zeltplatz für DKV-Mitglieder. Meldung bei Fischerkaten,

Gästebuch, Platzanweisung. Molkerei Grabow, (1 km): Butter, Milch, Eier.

Weiterfahrt: Küste meist niedriges Lehmufer, fast überall Landungsmöglichkeit. Zelten überall nicht gestattet. Landschaft ausnutzen!

- 111 Gänse-Haken vor Glewitzer Fähre.
- 112 Glewitzer Fähre, wohl die älteste von und nach Rügen. Entfernung zum Festland 2 km (Stahlbrode).
- 116 Wussitzer Haken.
- 118 Goldberger Haken.
- 121 Prosnitzer Schanzen, um diese wurde des öfteren hart gekämpft (im 30 jährigen Krieg und vom Gr.Kurfürst)
- 123,5 Deviner Ort (Festland).
- 125 Steinort (Südspitze von Drigge). Drigge: Landen verboten!
- 129 Stralsund, Dänholm-Fähre. Die Insel Dänholm hat in den Kämpfen um Stralsund stets eine bedeutende Rolle gespielt. Sie hieß früher Strela (Pfeilspitze). Nach einer siegreichen Seeschlacht bei der Insel nannten die Stralsunder sie den Dänholm.
- 129,5 Stralsund, Eisenbahnfähre.
- 131 S t r a l s u n d, Landesteg der Lufthansa (nördlich der Nordmole), nahe dabei Feuerwache, Schlüssel zur Kanustation und Bootswagen zum Boottransport zur Kanustation im Johanniskloster.

3. S t r a l s u n d.

Stralsund, um 1200 von den rügenschon Fürsten gegründet, hat während der Hansezeit einen Glanzpunkt erreicht. Aus dieser Blütezeit stammen Baudenkmäler, die die Stadt interessant machen (Kirchen, Rathaus, 4 Tore, Patrizierhäuser in Backsteingotik). Zwei Klöster lagen in der Stadt: Dominikaner (St. Katharinen) und Franziskaner (St.Johannes, Kanustation). Reste dieser Klöster bilden

heute noch wertvolle Sehenswürdigkeiten. Im Dominikanerkloster sind das Heimat-Museum und ein Gymnasium untergebracht. Die prächtige Rathausfassade haben sich die Stralsunder im Kampfe erbeutet. In einen Krieg mit Dänemark, Holstein, Sachsen, Mecklenburg und dem eigenen Landesherrn (Fürst von Rügen) verwickelt, wagten sie einen Ausfall auf das Lager der Feinde, siegten, nahmen den Sachsenherzog gefangen. Vom Lösegeld bauten sie die Rathausfassade und den Artushof, der durch Feuer zerstört worden ist. Manche Belagerung hat die Stadt erlitten. Wallensteins Schwur ging nicht in Erfüllung; das Hohnblasen bei seinem Abzug wird heute noch gefeiert (24. Juli). Die natürliche, geschickt ausgenutzte Lage zwischen Teichen und Sümpfen machte sie zu einer starken Festung. 1815 kam Stralsund zum Deutschen Reich.

Die Kanu-Station, die die Stadt in dankenswerter Weise dem DKV zur Verfügung gestellt hat, ist hoffentlich nur der Anfang, der zu einem mustergültigem Stützpunkt ausgebaut werden wird, wenn die eifrige Benutzung der Station es als notwendig erkennen läßt. Darum Rügenfahrer.....!

Vertrauensmann für die Kanustation: Herr Fritsch, Stralsund, Bleisr. 2.

Bücher über Stralsund.-

E. Steurich, Die Stralsunder.

Wilhelm Jensen, Der Tag von Stralsund.

4. Von Stralsund zum Rügenlager durch die Bodden.

Fahrt nur bei günstigem windschwachen Wetter möglich. Es ist unbedingt notwendig, den Landschutz auszunutzen. Bei ungünstigem Wetter mit Dampfer "Fritz Reuter" nach Breege, ab Stralsund 31^{1/2} Uhr, nachm.

4a. Bei Westwind von Stralsund über Barhöft – Neuen-
dorf zum Bessiner Haken (Bug, Wittower Posthaus).

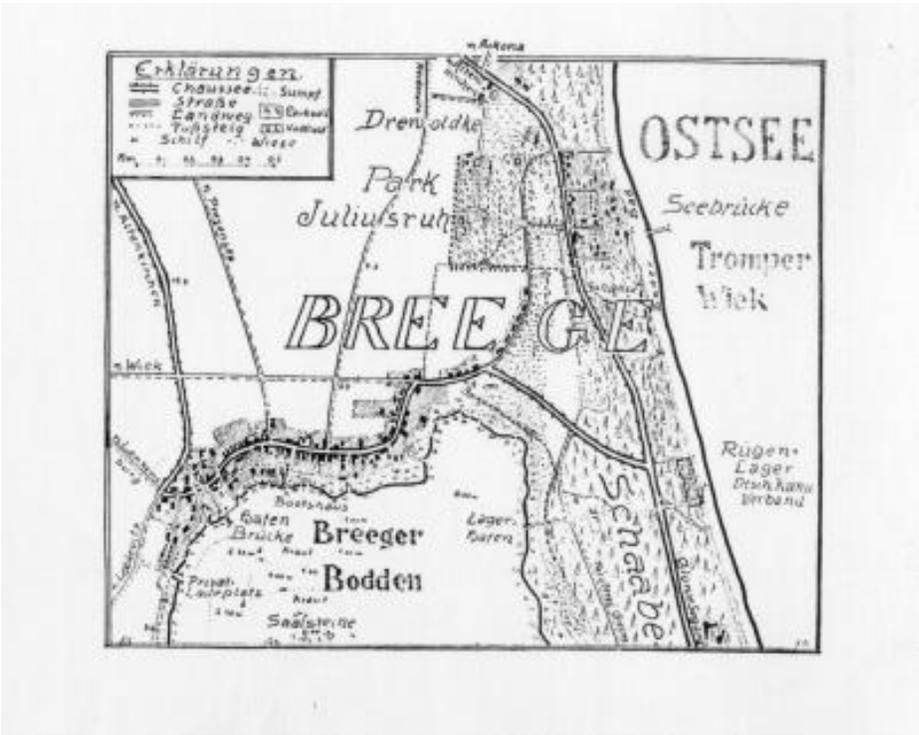
- 5 Parower Haken, Steinriffe.
- 7,5 Lotsensignal. Beginn der Prorer Wiek
- 14 Barhöft, Lotsenstation, nahebei Leuchtturm. Von Barhöft ab Sandbänke umgehen, darum im Vierendehl-Fahrwasser zirka 2,5 km nordostwärts (Tonne 10); dann Kurs östlicher auf
- 19,5 Südspitze des Sandriffs Geller Haken.
- 27 Neuendorf a. Hiddensee, Fischerdorf, Darnpferanlegestelle.
- 30 Fährinsel (Betreten verboten).
- 33 Bessiner Hakentonne (Fortsetzung siehe 4c). Vorsicht im Rassower Strom, Steinriffe.

4b. Bei Ostwind von Stralsund über Altefähr-Freesenort-Schaprode zum Bessiner Haken a. d. Bug.

- 2 Altefähr, Ausflugsort von Stralsund.
- 6,5 Bessiner Schanze (Beginn d. Kub. Boddens).
- 13 Heuwiese, ödes Eiland, das als Kuhweide dient. Bei Seegang und stärkerem Wind ist ein kleiner Umweg ratsam: zirka 4 km nordostwärts gegen den Wind und dann erst Kurs auf Heuwiese.
- 15 Freesenort. (Bei Zelten Erlaubnis des Besitzers einholen.)
- 23 Nordwestspitz, 2 der Insel Oehe (Roman "Die Insulaner" von Galens).
- 27 Seehof, von dort Bootsfähre nach Hiddensee (Fährinsel).
- 30 Bessiner Haken (s. o. km 33).
Vorsicht im Rassower Strom, Steinriffe. Zeltmöglichkeit auf dem Bug beim Posthaus.

4c. Vom Bessiner Haken weiter nach Breege (Rügenlager).

- 30-33 Bessiner Haken.
- 35,5-38,5 Wittower Fähre (Kleinbahnfähre, Gasthaus am Nordufer).
- 38-41 Contoper Haken am Nordufer, Breetzer Bodden.



39,5-42,5 Woldenitzer Haken (am Nordufer).

42,5-43,5 Camminer Fährle (am Nordufer).

Vieregge (am Südufer) Gasthaus, Hochhilgor, 1500 m entfernt, Hünengrab oder alte Tingstätte, Aussicht nach dem Lebbiner Bodden, Neuenkirchen. Tetzitzer Bodden und Gr. Jasmunder Bodden.

41-42/44-45 Vorsicht am Nordufer, Camminer Steinriff, Fahrwasser am Südufer.

42-45 Kammin.

45-48 Ahrenshörn (am Nordufer), Standort verschiedener 200-300 m langer Fischreusen. Diese umfahren, da in ungefährender Höhe des Wasserspiegels Drahtseil von Pfahl zu Pfahl gespannt ist.

46-,49 Breege, Bootshaus des Kaiak-Vereins Svantevit, Rügen. 200 m östl. des Breeger Hafens, Bootsunterkunft nach Maßgabe des vorhandenen Platzes.

B r e e g e, kleines Seebad, das aber neben dem Rügenlager wohl den schönsten Sandstrand auf ganz Rügen hat. Aelterer Dorfteil langgestreckt am Bodden (zirka 1 km lang), neuerer nach dem verschwundenen Schloß und noch bestehenden Park Juliusruh genannt, an der See. Entfernung vom Rügenlager für beide zirka 1 km. Von Breege Dampfverbindung:

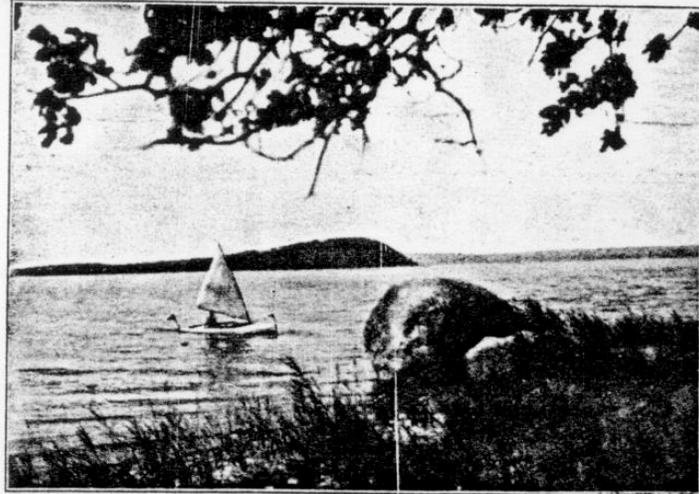
mit „Fritz Reuter“ nach Stralsund, mit „Göhren“ nach Lietzow und Hiddensee, mit „Loreley“ nach Arkona und Glowe, Lohme, Stubbenkammer, Saßnitz

Postautoverbindung nach Sagard und Altenkirchen.

A l t e n k i r c h e n, 3,5 km von Breege, älteste Kirche auf Rügen mit einem wendischen Grabstein, der oft für ein Bild des Götzen Svantevit gehalten wird. Kleinbahn nach Bergen.

W i e k a. Rg., zirka 5 km von Breege, alte Kirche, früher Marine-Flugstation, jetzt sächs. Kinderheim, riesige, im Krieg erbaute unvollendet Kreide-Hafenanlagen.

47-50 Landungsplatz des Rügenlagers am Bodden. Landweg über die Schaabe zirka 600 m. Vorsicht im Breeger Bodden, Saalsteine, viele kleine Reusen und Netze.



KLEINER JASMUNDER BODDEN

5. D e r g r o ß e u n d d e r k l e i n e J a s m u n d e r B o d d e n .

Da auf diesen Bodden bei stärkerem Wind kurzer, aber harter Seegang herrscht, der das Bootsgerippe außerordentlich , beansprucht, sind Boddenfahrten bei solchem Wetter zu vermeiden.*) Bei Wind stets Landschutz ausnutzen.

*) 1926 brach auf dem gr. Jasmunder Bodden bei starkem Seegang bei einem faltboot ein wichtiger teil des bootsgerüsts. Das Boot klappte zusammen und kenterte. Die Dame wurde von dem begleitenden faltboot ins schlepp genommen und in mühsamer fahrt an land gebracht, während der Herr mit dem gekenterten Boot trieb. Ein Fischerboot fuhr zur Bergung hinaus, konnte aber Mann und Boot lange nicht finden. Durch Winken mit dem ihm glücklicherweise gebliebenen Paddel konnte er sich endlich, bemerkbar machen.

Eine Fahrt auf den Bodden ist immer lohnend. Die Ufer weisen schöne Landschaften auf, am großen Jasmunder ist besonders das Westufer schön. Landen ist fast überall möglich, wenn nicht Schilf oder Moorgrund.

5a. Vom R ü g e n l a g e r nach L i e t z o w.

- 0 Lagerhafen. Bei Westwind dicht am Schaabeufer entlang im Schutz der Sandriffe.
- 3,5 Försterei Gelm (Kaffeeausschank).
Bei O s t w i n d weiter: Großer Ort km 5, Waller Ort km 9 (reizvolle Landschaft, Vorsicht, häufig Kreuzottern), Polchow km 13.
Bei W e s t w i n d im Schutz des Lebbiner Hakens hinüber nach
- 6,5 Liddower Haken oder Heidehaken, Wäldchen. Von hier Gelegenheit durch Lebbiner Bodden zu dem idyllisch gelegenen Neuenkirchen (za. 3 km)
- 9-11,5 Banzelvitzer Berge, reizvolle Steilküste, ideale Rastplätze, Wald.
- 17,5 Ralswiek (Bollwerk). WunderschönerPark (siehe vorne), seltene Bäume, altes und neues Schloß, Besitzer Graf Douglas.
- 17,5-21 Bei stärkerem W und NW Wind schwierige Strecke, schönes bewaldetes Steilufer, Steine.
- 21,5 Lietzow. Gasthaus Tuschy Kanustation. Badestrand. Bahnstation. Von den Höhen beim Ort wunderschöne Ausblicke. Damm zwischen Jasmund und dem Inselkern, bis 1929 mit prächtigen Pappeln bestanden.

5b. Von Li e t z o w nach B o o t s s t e l l e.

Der kleine Jasmunder Bodden wird wegen seiner schönen Ufer 'mit Gebirgsseen verglichen. Er wird leider viel zu wenig besucht.

25 Halbinsel Thiessow. An der Spitze mächtiger Findling (Stein).

Wunderschöner Laubwald mit Tempelburgwall am NW-Ufer, Betreten verboten. Uebtragen und Ueberfahren auf der Schmalen Heide vorläufig verboten (s. 6).

26,5 Insel Pulitz, Försterei. Betreten der Insel verboten!

Naturschutzgebiet, Reiherhorste, die einzigen auf Rügen. Vom Wasser leider nichts zu sehen. Von der Insel Damm zum Inselkern. Uebertragen zirka 20m.

30 Bootsstelle. Bootshaus des Berger Ruderklubs zwei Gasthäuser. Bergen zirka 3 km entfernt mit dem Rugard in der Nähe. Früher Burg der Fürsten von Rügen, jetzt Arndtturm mit schönem Fernblick auf (ganz Rügen.

6. Zelten und Lagern auf Rügen.

Der größte Teil der Rügensch Küste ist Privatbesitz. Die großen Scharen von Touristen, Jugendgruppen, die Rügen alljährlich überschwemmen und oft genug rücksichtslos vorgehen, haben bei manchen Grundbesitzern ablehnende Haltung erzeugt; ihre Beamten haben strenge Instruktionen, Lagern und Zelten zu verbieten resp. anzuzeigen. Oft genucr findet man Verbotstafeln. Es ist selbstverständlich, daß die DKV-Mitglieder dazu noch nicht Veranlassung gegeben haben! Dies berechtigt aber nun nicht, Verbote unbeachtet zu lassen. Der Kajak-Verein Svantevit - Rügen und die Verwaltung des Rügenlagers arbeiten daran, um Rügen für die DKV Rügenfahrer einen Ring von Zeltplätzen zu schaffen. Es gilt zunächst, das beginnende Vertrauen der Rügener zu uns Wasserwanderern im DKV zu festigen, und dazu kann jeder Rügenfahrer durch sein Verhalten beitragen. So nur kann erreicht werden,

daß ein mal unsere Verbandsflagge am Boot alle Ausweise und Erlaubnisscheine ersetzt. Vogelschutz und Naturschutzgebiete dürfen auf keinen Fall gestört und betreten werden. Der Paddelanzug (kurze Bux und Paddelhemd) ist für viele Dörfler ein Stein des Anstoßes. Darum, Herren wie Damen! beim Landen Trainingsanzug oder besser Landzeug anziehen.

An der Westküste von Rügen liegen am Ufer meist Wiesenstreifen, die von den Besitzern als Weideland ausgenutzt werden und ihnen bei dem Mangel an Wiesenland auf Rügen ungemein wertvoll sind. Darum, und das überall auf Rügen, bei den Ortschaften anlegen und Zelterlaubnis einholen.

Alle Rügenfahrer werden gebeten, uns bei der Schaffung von Zeltplätzen und Kanustationen an wichtigen Stellen zu unterstützen oder mitzuteilen, wo solche wünschenswert sind.

**Schnellste und bequemste
Verbindung zum Rügenlager**

mit den neuzeitlichen Kraftomnibussen der Deutschen Reichspost ab Sagard (Rügen) Bhf. 8.35, 14.30, 20.10 und im Anschluß an alle Feriensonderzüge nach Rügen. Während der Badezeit billige, bequeme und genußreiche Rundfahrten über die Insel.

Auskunft erteilt gern **Postamt Sagard (Rügen).**

28



Schwarzhaupt-Zelte

Schwarzhaupt-Faltboote

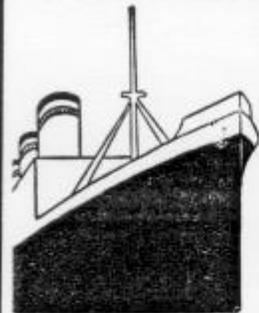
Schwarzhaupt-Wanderkleidung

sind Erzeugnisse deutscher Qualitäts-Arbeit, die selbst den Anspruchsvollen nicht enttäuschen.

Sie besitzen das Industrie-Abzeichen des D.K.V.



Enes & Co. G. m. b. H. Köln 13



Sommerverkehrs-Verbindung
Stettin-Swinemünde, Misdroy,
Heringsdorf-Ahlbeck-Bonsin,
Zinnowitz und

Insel Rügen

mit **Göhren** (Thiessow), **Sellin** (Baabe), **Binz**, Stubben-
kammer, **Sahnitz** mit den bek. Rügenschnelldampfern

R u g a r d, H e r t h a, O d i n

ab **Stettin 11.00 Uhr** laut Fahrplan im Anschluß an
die Züge. Sportgeräte aller Art werden mitbefördert.

Illustr. Fahrplanbücher durch alle Reisebüros und durch

Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft
J. F. Braeunlich G. m. b. H.

Carl Wiedemann

Gemischtwarenhandlung

Ostseebad Breege

Fernruf: Altenkirchen Nr. 25

W. E. Thuron, Breege am Hafen

Fischhandlung und Räucherei
Kolonialwaren / Delikatessen
Schnell-Lastauto-Verkehr

Fernsprecher 53

Täglich frische Fänge lebender See- und Flußfische;
sowie täglich frische Räucherwaren. Telephonische
Bestellung erbeten.

Prompte Lieferung jeden Vormittag frei Rügenlager

Empfehle mein

Ladengeschäft
mit
Café und Conditorei
in Altenkirchen

Ständige Verkaufsstelle in Breege (Juliusruh).
Auf Bestellung Lieferung frei Haus. Eigenes Lieferauto.
Fernruf Altenkirchen 227.

Erich Pense, Altenkirchen
Dampfbäckerei und Conditorei

Von Stralsund nach Breege

*fährt in der Zeit vom 15. 5. bis 1. 9. täglich
das Passagierschiff*

›Fritz Reuter‹

Abfahrt:

*Von Breege in Richtung Stralsund
morgens 7 Uhr*

*Von Stralsund in Richtung Breege a. Hügen
nachmittags 15³⁰ Uhr.*

Eisenbahn-Fahrkarten

*direkt bis Breege an allen größeren Stationen,
direkte Gepäckabfertigung.*

Änderungen vorbehalten.

Schiffahrtsgesellschaft Breege

G. m. b. H.

Fernruf Altenkirchen 231

